

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke - Entsorgungsbetrieb -

A. Erfolgsplan-Quartalsbericht

	Soll-Ansatz 2016 €		Soll-Ansatz 2016 - 3. Quartal €		Ist-Ergebnis 2016 - 3. Quartal €		Ergebnisabweichung in % *) 2016 - 3. Quartal Soll / Ist (Sollansatz = 100 %)	Ist-Ergebnis (Vergleichszahlen) Vorjahr - 3. Quartal €	
1. Umsatzerlöse	5.042.850		1.428.150		1.420.829		-0,51	1.414.249	
2. andere aktivierte Eigenleistungen	94.500		0		0		0	0	
3. sonstige betriebliche Erträge	6.550	5.143.900	2.550	1.430.700	34.541	1.455.370	1.254,55 1,72	4.087	1.418.336
4. Materialaufwand									
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	221.400		56.700		50.406		-11,10	49.076	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen (siehe Pos. 7)	-		-		-			-	
	221.400		56.700		50.406		-11,10	49.076	
5. Personalaufwand									
a) Löhne und Gehälter	659.100		151.000		168.476		11,57	137.006	
b) soziale Abgaben und Aufwen- dungen für Altersversorgung und Unterstützung	220.050		49.050		53.503		9,08	46.562	
	879.150		200.050		221.979		10,96	183.568	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen	1.530.350		382.600		370.768		-3,09	368.774	
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.812.400		290.150		236.762		-18,40	203.575	
8. sonstige Zinsen und Erträge		4.443.300		929.500		879.915	-5,33		804.993
		12.150		500		722	44,40		254
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		607.650		106.350		94.878	-10,79		105.753
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		105.100		395.350		481.299	21,74		507.844
11. außerordentliche Erträge		-		-		0			0
12. außerordentliche Aufwendungen		-		-		0			0
13. außerordentliches Ergebnis		-		-		0			0
14. sonstige Steuern		1.000		750		786	4,80		880
15. Quartalsgewinn		104.100		394.600		480.513	21,77		506.964

*) = Darstellung der prozentualen Ergebnisabweichung: Minusangaben bei den Erlösen/Erträgen entsprechen Mindererlösen/-erträgen gegenüber dem Sollansatz!
 Minusangaben bei den Aufwendungen entsprechen Minderaufwendungen gegenüber dem Sollansatz!

Erläuterungen zum Erfolgsplan des Entsorgungsbetriebes – Zwischenbericht 3. Quartal

Allgemeines:

Aus Vergleichbarkeitsgründen sind im Quartalsbericht die Soll-Ansätze für das komplette Jahr 2016 und das dritte Quartal 2016 dargestellt.

Das Ist-Ergebnis für das dritte Quartal 2016 wurde mit dem Soll-Ansatz für das dritte Quartal 2016 verglichen und neben den Echtzahlen als prozentuale Ergebnisabweichung aufgeführt.

Zudem ist ein Vergleich zu den Echtzahlen des dritten Quartals des Vorjahres möglich.

Zu beachten ist, dass systemimmanent sowohl die Soll- als auch die Ist-Zahlen für das dritte Quartal nicht genau einem Viertel der Ganzjahrespositionen entsprechen.

Insbesondere im Bereich der Baukostenzuschüsse (Pos. 1 - Umsatzerlöse), der aktivierbaren Eigenleistungen und der zu bildenden Rückstellungen (z.B. für Kanalsanierungen, Jahresabschlussprüfungen, Abwasserabgabezahlungen u.ä.) lassen sich die genauen Daten erst im Rahmen der Erstellung des jeweiligen Jahresabschlusses ermitteln, so dass diese Zahlen im Quartalsbericht nicht betrachtet wurden.

Daneben entsprechen verschiedene (Soll-)Beträge aus Gründen der (vor- oder nachschüssigen) Zahlbarmachung nicht dem rechnerischen Quartalswert.

Zu nennen sind hier ...

- die Abwassergebühren bei den Umsatzerlösen, für die zum 30.09. entgegen den Vorquartalen nun zwei Abschlagstermine, nämlich die Abschläge Juli und September, als Vergleich herangezogen werden können,
- der Personalaufwand für die Beschäftigten und Beamten, zumal die Weihnachtswahl für das Gesamtpersonal in das letzte Quartal fällt,
- die Versicherungszahlungen, Mitgliedsbeiträge u.ä., die wegen der vorschüssigen Zahlungen bereits zu 100 % dem ersten Quartal zuzuordnen waren.

Insbesondere wegen der beiden Abschlagstermine für die Abwassergebühren weist der Quartalsbericht sowohl im Soll als auch im Ist erstmals einen planmäßigen Gewinn aus.

Beim Soll-/Ist-Vergleich ergibt sich dabei ein höherer Gewinn als prognostiziert (Verbesserung gegenüber dem Soll-Ansatz: 21,77 %). Dabei konzentrieren sich die Verbesserungen gegenüber der Prognose insbesondere auf höhere sonstige betriebliche Erträge bei geringeren Abschreibungs- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie geringerem Darlehenszinsaufwand. Hierdurch konnten vor allem die unter den Ursprungsannahmen liegenden Umsatzerlöse und der höhere Personalaufwand mehr als kompensiert werden.

Im direkten Vergleich der Ist-Zahlen des laufenden mit denen des Vorjahres ergibt sich allerdings eine Verschlechterung, die im Wesentlichen auf höhere Personal- und sonstige betriebliche Aufwendungen zurückzuführen ist.

Zu den gravierenden Einzelpositionen:

Umsatzerlöse (Pos. 1)

Gegenüber dem Sollansatz weicht das Ist-Ergebnis für das dritte Quartal marginal um 0,51 % nach unten ab.

Ausschlaggebend sind hier insbesondere die Erlöse aus Abwassergebührenvorausleistungen, die um knapp 11.000 € unter dem Sollansatz liegen. Automatisierte Anpassungen der Vorausleistungen auf Basis der zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplanes noch nicht zur Verfügung stehenden Verbrauchsabrechnung 2015 dürften hier die Ursache sein.

Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich hingegen eine Verbesserung um 0,47 %. Ausschlaggebend waren auch hier Anpassungen der Vorausleistungen.

Sonstige betriebliche Erträge (Pos. 3)

Das Quartalsergebnis liegt mit gut 34.500 € erheblich über dem Sollansatz von knapp 2.600 €.

Ursache ist hier das Einbuchen einer Forderung gegen den Stromnetzbetreiber, dessen Tiefbauunternehmen höchstwahrscheinlich den Sohlbereich eines Abwasserschachtes in der Bouraueler Straße/ Ecke Hohner Weg beschädigt hat. Die Sache ist noch in der Prüfung durch den Netzbetreiber.

Die Ertragsposition korrespondiert mit den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, da dort die entsprechenden Reparaturaufwendungen verbucht wurden.

Materialaufwand (Pos. 4)

Der Materialaufwand, hauptsächlich bestehend aus den Strom- und Gasbezugskosten für die Kläranlage, lag um 11,10 % unter der Prognose, jedoch um ca. 1.300 € über dem Ist-Ergebnis des Vorjahres. Ursächlich waren hier geringere Gasbezugskosten als prognostiziert.

Der gegenüber dem Vorjahr leicht erhöhte Materialaufwand wurde hauptsächlich von höheren Strombezugskosten verursacht, die durch geringere Gasbezugskosten nicht ausgeglichen werden konnten.

Personalaufwand (Pos. 5)

Der Personalaufwand lag um 10,96 % über dem Quartals-Soll.

Ausschlaggebend war die für das 2. Quartal eingeplante, aber erst im 3. Quartal ausgezahlte Leistungsvergütung an die Mitarbeiter. Diese hatte im Vorquartal den Aufwand entsprechend vermindert. Daneben konnte die zum 01.03.2016 durch die Tarifparteien ausgehandelte Gehaltserhöhung von 2,4 % aufgrund technischer Probleme beim Dienstleister noch nicht im 2., sondern ebenfalls erst im 3. Quartal ausgezahlt werden.

Im direkten Vergleich der Ist-Zahlen des laufenden mit denen des Vorjahres ergibt sich ein um 20,92 % höherer Aufwand. Hintergrund war neben den oben dargestellten tarifliche Anpassungen und der Tatsache, dass die Leistungsvergütung im Vorjahr bereits im 2. Quartal ausgezahlt wurde, auch die Neueinstellung eines Mitarbeiters in der technischen Abteilung zum 01.01.2016.

Abschreibungen (Pos. 6)

Gegenüber dem Sollansatz ergibt sich eine Verringerung um 3,09 %.

Ausschlaggebend waren hier insbesondere noch nicht fertiggestellte und zum Teil zeitlich verschobene Investitionsmaßnahmen.

Gegenüber dem Ist-Ergebnis des Vorjahresquartals hat sich allerdings ein um 0,5 % leicht höherer Aufwand ergeben.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (Pos. 7)

Der Aufwand liegt um 18,40 % unter dem Quartals-Soll.

Ausschlaggebend sind hier insbesondere geringere Unterhaltungsaufwendungen im Klärwerksbereich, hier insbesondere an den maschinentechnischen und baulichen Anlagen, der Verwaltungskostenbeitrag an die Gemeinde, der bereits im Vorquartal gezahlt wurde, und erheblich geringere Prüfungs- und Beratungsaufwendungen. Im letztgenannten Bereich der Beratungsleistungen waren gleichmäßig über alle Quartale anteilige Ingenieurleistungen im Soll-Ansatz hinterlegt (z.B. Ing.-Leistungen im Zusammenhang mit der Zuordnung von Wegeseitengräben zum öffentlichen Abwassernetz). Aufwendungen für diese Leistungen sind im dritten Quartal entgegen der Prognose von 25.500 € indes lediglich in Höhe von 5.700 € angefallen.

Hierdurch konnten gegenüber der Prognose höhere Aufwendungen im Zusammenhang mit Reparaturen an Kanalschächten aufgefangen werden. Es wird auch auf die Erläuterungen oben zu Pos. 3 verwiesen.

Gegenüber dem Vorjahresvergleichsquartal liegt das Ist-Ergebnis um 16,30 % oder rund 33.200 € höher. Ausschlaggebend hierfür waren Schlammabreinigungskosten, die durch die Entsorgungsfirma im Vergleichsquartal noch nicht berechnet worden waren, sowie insbesondere höhere Aufwendungen an den maschinentechnischen Anlagen im Klärwerksbereich und die bereits oben beschriebenen Schachtreparaturen. Der entgegen dem Vorjahr bereits im Vorquartal an die Gemeinde gezahlte Verwaltungskostenbeitrag und ein geringerer Wartungsaufwand an den Pumpwerken konnten per Saldo den Mehraufwand bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen nicht ausgleichen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Pos. 9)

Der Zinsaufwand liegt um 10,79 % unter dem Quartals-Soll und im direkten Vergleich um 10,28 % unter Vorjahresniveau. Die gegenüber dem Quartals-Soll niedrigeren Zinsaufwendungen sind darauf zurück zu führen, dass für 2016 bisher nur Darlehen in erheblich geringerem Umfang als prognostiziert aufgenommen wurden.

Die Verringerung gegenüber dem Vorjahres-Ist ist auf die hohen Tilgungsleistungen bei drei Darlehen zurückzuführen. Hierdurch ergab sich eine entsprechende Entlastung des Zinsaufwandes.

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke Eitorf

B. Vermögensplan des Entsorgungsbetriebes - Zwischenbericht 3. Quartal

Vorhaben	Soll-Ansatz 2015 €	Soll-Ansatz 2016 €	verbleibender Gesamt-Ansatz €	bereits verausgabt €	Bemerkungen (Stand der Maßnahmen per 30.09.2016)
Grundstücke mit Betriebsbauten					
1. Grundstück Verwaltungsgebäude - anteilig	15.000		15.000	0	
2. Verwaltungsgebäude Gemeindewerke - anteilig	310.000		310.000	0	
A. Kläranlage					
1. Optimierung Erlenbachverrohrung / Hochwasserschutz Kläranlage	150.000	150.000	300.000	20.534	Ausführungsvarianten durch Ing.-Büro erarbeitet und im BetrA bereits in Vorjahren vorgestellt. Bodenuntersuchungen wurden durchgeführt. Hochwasserschutz-Studie erstellt!
2. Optimierung E-Technik im Zuge des Wiederaufbaus	280.000	595.000	875.000	3.354	Bodengutachten erstellt. Planungen laufen
B. Kanalleitungen					
<i>1. Neubau und Erweiterungen</i>					
1. Regenwasserbehandlung (Regenrückhaltebecken Lindscheid E 73)	120.000	30.000	150.000	0	Variantenuntersuchungen (=7.571,96 €) bereits in Vorjahren durchgeführt.
2. Regenwasserbehandlung (Staukanal Lindscheid E 72)	190.000	30.000	220.000	17.957	Vorplanungen und hydraulische Berechnungen erstellt.
3. Regenwasserbehandlung (Staukanal / RRB Huckenbröl)	434.000	50.000	484.000	0	Variantenuntersuchungen (=15.106,37 €) bereits in Vorjahren durchgeführt.
4. Regenwasserbehandlung (Regenrückhaltebecken Lascheid)	203.000	50.000	253.000	0	Variantenuntersuchungen/Hydrologischer Nachweis (=18.113,56 €) bereits in Vorjahren durchgeführt.
5. Regenwasserbehandlung (Regenrückhaltebecken Obereip E 84)	40.000	200.000	240.000	154.808	Planungen (= 14.730,95 €) in Vorjahren durchgeführt. Grundstücksankauf erfolgt. Bauarbeiten im Oktober 2016 fertiggestellt.
6. Mischwasserkanalisation Irlenborn, Dorfstr. (Parallelstr. zum Scheider Weg)		65.000	65.000	0	
7. Kleinere Maßnahmen Kanalbau / Regenwasserbehandlungsmaßnahmen pauschal	400.000	400.000	800.000	36.575	Pauschalansatz!
8. Hausanschlüsse	25.000	25.000	50.000	16.365	
9. Planungen / Bestandspläne	120.000	100.000	220.000	39.444	Pauschalansatz! Inkl. Vorplanung Kanalbau Rother Weg (=6.045,54 €)!
<i>II. Erneuerungen und Sanierungen</i>					
1. Hydraulische Sanierung (7. BA Siegstraße von Bahnübergang bis Fa. REWE)	50.000	1.110.000	1.160.000	0	Baugrund- / Geotechnische Untersuchungen (=11.802,42 €) in Vorjahren durchgeführt.
2. Hydraulische Sanierung Am Eichelkamp (westl. Teil) bis Uferstraße	905.000	90.000	995.000	336.069	Planungen (= 19.227,57 €) in Vorjahren durchgeführt. Bauarbeiten laufen!
3. Hydraulische Sanierung Asbacher Straße	1.150.000	220.000	1.370.000	0	
4. Hydraulische Sanierung Markt (Brückenstraße ab Einmünd. Goethestraße)	200.000		200.000	0	
5. Hydraulische Sanierung Bachstraße (nördl. Teil bis Haus-Nr. 27)	20.000	330.000	350.000	13.369	Bauarbeiten laufen!
6. Hydraulische Sanierung Dehlenbachweg / Lascheider Weg	200.000	140.000	340.000	40.826	Vorplanungen erfolgt. Maßnahme wird neu ausgeschrieben und erst in 2017 ausgeführt.
7. Hydr. Sanierung Siegstraße (ab Einmünd. Poststraße) / Leienbergstraße	50.000	570.000	620.000	17.255	Vorplanungen haben begonnen.
8. Hydr. Sanierung Scheidsbach, Irlenborner Straße / Im Mühlengarten / Im Grund		60.000	60.000	0	
9. Hydr. Sanierung Mühleip, Lindscheider Straße (von Eitorfer Str. bis Klusenbitze)	340.000		340.000	0	
10. Hydraulische Sanierung Mühleip, Dammweg	260.000		260.000	0	
11. Hydr. San. Mühleip, Linkenbacher Straße (von Eitorfer Str. bis Grundschule) / Hegenweg	460.000		460.000	0	
12. Hydr. Sanierung Mühleip, 1. BA Eitorfer Straße (von Lindscheider Straße bis RÜ 2)	500.000		500.000	0	
13. Hydr. Sanierung Mühleip, Eitorfer Straße (Kreisverkehr) / Talstraße	450.000		450.000	0	
14. Maßnahmen zur Fremdwasserreduzierung pauschal	150.000	150.000	300.000	0	
15. Sonstige Kanalleitungen	150.000	150.000	300.000	124.263	Sanierungsmaßnahmen laufen.
16. Pumpstationen/Sonderbauwerke	67.500	35.000	102.500	57.194	

Vorhaben	Soll-Ansatz 2015 €	Soll-Ansatz 2016 €	verbleibender Gesamt-Ansatz €	bereits verausgabt €	Bemerkungen (Stand der Maßnahmen per 30.09.2016)
<u>C. Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>	54.500	147.100	201.600	133.135	
	7.294.000	4.697.100	11.991.100	1.011.148	

<u>Darlehnsaufnahmen</u>	Soll-Ansatz 2015	Soll-Ansatz 2016	verbleibender Gesamt-Ansatz	bereits aufgenommen	Bemerkungen
	7.422.500	4.952.250	12.374.750	1.080.000	900 T€ aufgenommen am 10.03.16; Zinssatz 0,51 % p.a. 80 T€ aufgenommen am 27.07.16 für RRB Obereip; Zinssatz 0,25 % p.a. 100 T€ aufgenommen am 27.07.16 für RRB Obereip; Zinssatz 0,23 % p.a.